

“Aber wie Clara Wichmann, trotz ihrer ausgeprägten persönlichen Abneigung gegen Zwang und Gewalt, kein Dogma aus der absoluten Gewaltlosigkeit gemacht hat, so hat sie sich bedingungslos dagegen gewandt, wenn sie von Mächtigen gegen Machtlose, von Starken gegen Schwache und Wehrlose gebraucht wurden. Der Drang, alles, was nicht im Stande war, für sich selbst aufzustehen, selbst zu schützen und dafür zu sorgen, war ein bedeutender, wahrscheinlich der bedeutendste Teil ihres Rechtsgefühls und Rechtsbewusstseins. Aus diesem Rechtsbewusstsein heraus hat sie sich eingesetzt für das Recht des Kindes und der Frau, nach eigenem Bedürfnis und Verlangen zu leben; - der Frau und des Proletariats, um am Aufbau der Kultur im vollen Umfang teilzunehmen; - des Straftäters, damit er anerkannt wird als Mensch, der nicht ausgeschlossen werden soll, sondern dem man helfen muss, seine Schwäche zu überwinden – und schließlich für das Recht der wehrlosesten aller Wesen, die zu dem vom Menschen geschaffenen Kulturmilieu gehören: der Haustiere, ihr Recht, als lebende, mit Empfindung und Verstand begabte Wesen behandelt zu werden..

-Fn.: Auch gegenüber den Tieren geht sie von der Auffassung aus, dass sie das Recht auf gute Versorgung haben. Man lese ihren schönen Aufsatz in “Befreiung” über die Rechtsstellung unserer Haustiere – voller Liebe zum Tier und gleichzeitig vollkommen frei von Sentimentalität.